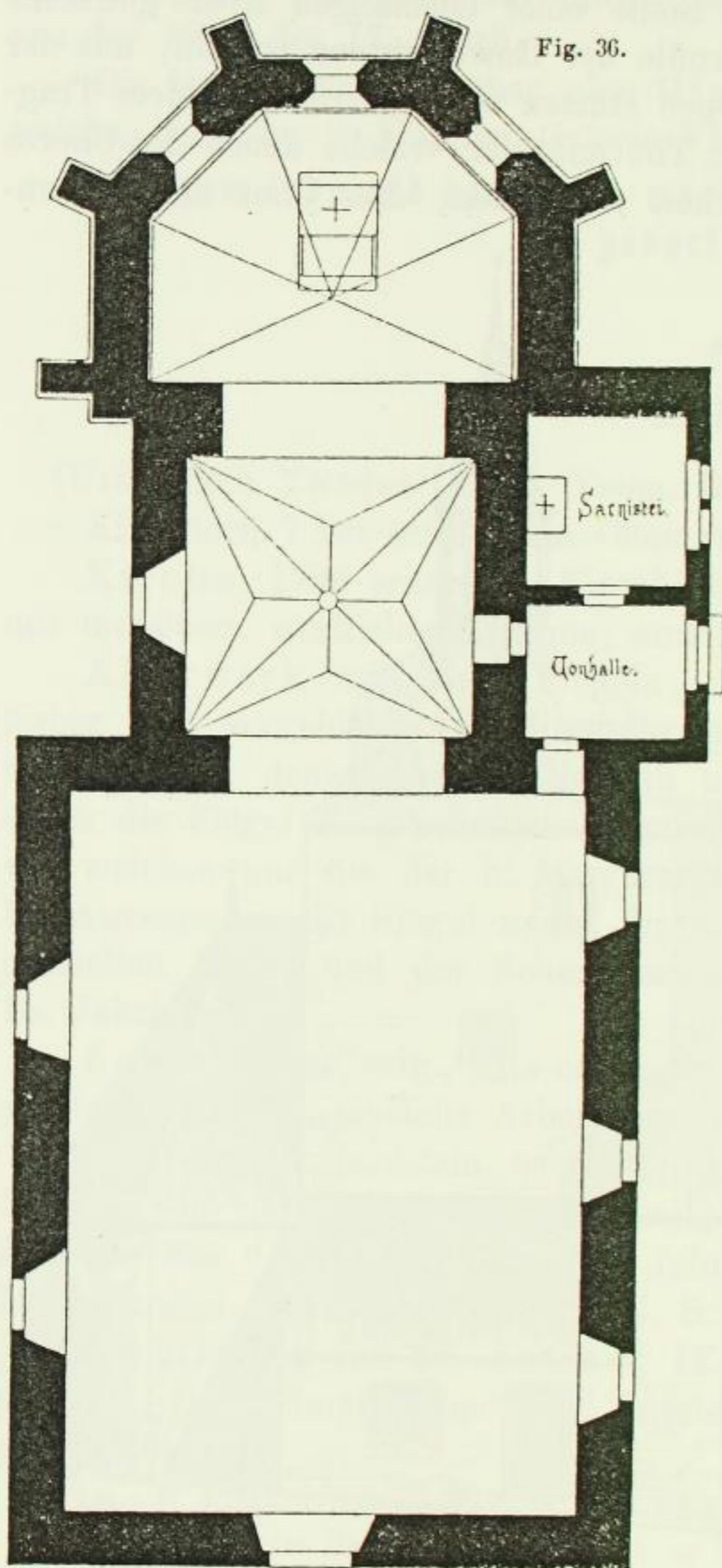


logie\*) in den Namen nicht überall völlig übereinstimmend ist und man bei der Auswahl der zur heiligen Sippe gehörenden Figuren wechselte und sie selten



sämtlich zur Darstellung brachte. Der geöffnete, 1,55 m breite und 1,40 m hohe Mittelschrein zeigt folgende schön geschnitzte Figuren mit vortrefflich gebildeten Händen:

| h. Katharina | h. Jodocus  
 Maria mit Kind Ap. Jacobus d. Ae.  
 | h. Brigitta |

Der geschlossene, seiner Bekrönung beraubte Mittelschrein zeigt auf den Flügeltafeln vier durchaus werthlose Gemälde, und zwar Darstellungen aus der Legende des h. Jodocus: Ein Pilger begrüsst einen Fürsten. — Der Pilger landet bei Unwetter. — Der Pilger von einem Hühnervolk umgeben, aus welchem ein Rabe (?) einen Hahn raubt. — Einem vor dem Altar knieenden Geistlichen erscheint der Herr, der Pilger tritt hinzu, im Hintergrund ein Schiff; 15. bis 16. Jahrh.

Kelch, Silber verg., 22,5 cm hoch, mit rundem Fusse, welchen getriebenes Blumenwerk ziert; Ende des 17. Jahrh.

Zwei Leuchter, Messing, je 46 cm hoch; gut profilirte, einfache Arbeiten des 17. Jahrh.

Ueber dem *Schöppenstuhl*, südlich im Chore, das sächsische Kurwappen.

Glocken. Die grosse (1,08 m unteren Durchmessers) und mittlere

\*) Nach der *Legenda aurea* (vergl. Otte, *Handbuch der kirchl. Kunst-Archäologie* 1883 I, S. 557) gestaltet sich die Genealogie im Wesentlichen folgendermaassen:

